

Über die Autoren

Roman Dorniok (B.A.) studiert im Masterstudiengang Antike Kulturen an der TU Dresden und ist wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt *Platon Digital*.

Stephan Jödicke arbeitet am Lehrstuhl für Lateinische Philologie der Universität Leipzig. Gegenwärtig untersucht er im Zuge eines Dissertationsprojektes die Entstehung, Entwicklung und Verbreitung des lateinischen Prosarhythmus.

Roxana Kath ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Alte Geschichte an der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der Römischen Republik sowie in den Digital Classics. Sie hat in verschiedenen Digital Classics Projekten gearbeitet (u.a. eAQUA) und ist Mitherausgeberin des Open Access eJournals Digital Classics Online (DCO).

Franz Keilholz ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für angewandte Linguistik an der TU Dresden im Projekt *Platon Digital* beschäftigt. Sein Schwerpunkt liegt in der maschinellen Verarbeitung sprachlicher Daten.

Simon Meier-Vieracker ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sprache und Kommunikation der Technischen Universität Berlin und vertritt derzeit die Professur für Angewandte Linguistik am Institut für Germanistik der Technischen Universität Dresden. Er wurde mit einer Dissertation über Gesprächsideale im 20. Jahrhundert promoviert. Seine Forschungsinteressen liegen in der Diskursanalyse, der Korpuslinguistik und der Medienlinguistik.

Paul Molitor ist Universitätsprofessor für Technische Informatik am Institut für Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Neben seinen Forschungstätigkeiten in seinem Berufsgebiet arbeitet er im Bereich der eHumanities. Seine Arbeitsgruppe war in den letzten Jahren an einer Vielzahl drittmittelgeförderter Kooperationsprojekte mit Geisteswissenschaftler*innen beteiligt: *Synoptische Edition des kabbalistischen Traktats Keter Shem Tov* (DFG 2019–2022), *Platon Digital* (VolkswagenStiftung 2016–2019), *Kumulatives Nachtragswörterbuch des Sanskrit* (DFG 2013–2016), *Vernetzte Korrespondenzen* (BMBF 2013–2016), *Semiautomatische Differenzanalyse von komplexen Textvarianten* (BMBF 2012–2015).

Marcus Pöckelmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe eHumanities von Prof. Dr. Paul Molitor und Dr. Jörg Ritter am Institut für Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Von 2013–2015 war er in dem durch das BMBF geförderten Projekt *Semiautomatische Differenzanalyse von komplexen Textvarianten* tätig, seit 2016 in dem durch die VolkswagenStiftung geförderte Projekt *Platon Digital*. Die von ihm erzielten Tools und Plattformen wurden national und international vorgestellt (bspw. auf der *Digital Humanities* 2014, 2015, 2018) und publiziert (bspw. in *Editio* 2015, *Datenbank-Spektrum* 2015, *Digital Classics Online* 2017).

Kevin Protze studiert Klassische Philologie, Germanistik und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig und ist als Hilfskraft im Projekt *Platon Digital*, am Lehrstuhl für Latinistik (Prof. M. Deufert) sowie am Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek tätig.

Joachim Rautenberg studiert Philosophie (Master) und Gräzistik an der Universität Leipzig und ist als wissenschaftliche Hilfskraft am Projekt *Platon Digital* beschäftigt.

Jörg Ritter ist promovierter unbefristet angestellter wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe um Prof. Dr. Paul Molitor am Institut für Informatik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Insbesondere auf seine Initiative hin entwickelte sich der Bereich eHumanities zu einem Forschungsschwerpunkt des Instituts für Informatik der Martin-Luther-Universität. Er war Mitprojektleiter an einer Vielzahl von Kooperationsprojekten mit Geisteswissenschaftler*innen. Neben den oben aufgezählten drittmittelgeförderten Projekten der Arbeitsgruppe Molitor sind hier zu nennen: *Digitales Mittelalbisches Wörterbuch* und *Gutzkows Werke und Briefe*.

Joachim Scharloth ist Professor für Germanistische Linguistik an der Waseda Universität in Tokyo. Einer seiner Forschungsschwerpunkte ist die Entwicklung von Methoden einer kulturanalytisch interessierten maschinellen Textanalyse. Als Korpuslinguist ist er an unterschiedlichen Projekten im Bereich der Digital Humanities beteiligt, darunter *The Evolution of Genres between Standardization and Variation* (DFG), *Data Driven Basic Vocabulary of German* (Japanese Society for the Promotion of Science) und *U_CODE: Urban Collective Design Environment* (Horizon 2020). Daneben beschäftigt er sich mit Invektivität und Hate Speech, der Kommunikation von Sozialen Bewegungen und der Nutzbarmachung großer Korpora für Deutsch als Fremdsprache.

Charlotte Schubert ist Ordinaria für Alte Geschichte an der Universität Leipzig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der attischen Demokratie und der antiken Medizingeschichte sowie in den Digital Classics (Aufbau des Webportals eAQUA, Mitbegründung und Mitherausgeberschaft des Open Access eJournals Digital Classics Online). Sie arbeitet derzeit in verschiedenen Digital Classics Projekten und an einer größeren Studie zu *Isonomie in der Antike*.

Felix Schulze studiert Klassische Philologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft an der Universität Leipzig und ist als studentische Hilfskraft am Handschriftenzentrum der Universitätsbibliothek Leipzig tätig.

Kurt Sier ist Ordinarius für Klassische Philologie (Schwerpunkt Gräzistik) an der Universität Leipzig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der antiken Philosophie, dem griechischen Drama, der antiken Literaturtheorie und der Wissenschaftsgeschichte. Er arbeitet derzeit an Kommentaren zu den platonischen Dialogen ‚*Hippias minor*‘ und ‚*Symposion*‘ und zu Aristoteles’ ‚*Über die Zeugung der Lebewesen*‘.

André L. Visinoni promoviert an der Universität Leipzig und ist als wissenschaftliche Hilfskraft am Projekt *Platon Digital* beschäftigt. Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere in der antiken Dichtung, mit Schwerpunkt in der griechischen Epigrammatik.

Eva Wöckener-Gade ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Gräzistik des Instituts für Klassische Philologie und Komparatistik an der Universität Leipzig. Sie hat über die Hypotheseis zu den Dramen des Euripides promoviert und forscht derzeit zur Platonrezeption. Im Rahmen ihres Habilitationsprojekts bereitet sie einen Kommentar samt Übersetzung zu Platons *Charmides* vor.

Xiaozhou Yu ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Angewandte Linguistik des Instituts für Germanistik an der Technischen Universität Dresden. Sie ist im Projekt *Platon Digital* beschäftigt.

